

Alte G`stanzl

Gstanzln wurden von Haus aus als Tanzlieder gesungen, sei es im Dreivierteltakt als Walzer oder im Zweivierteltakt als sogenannter „Rutscher“. Wir erleben in diesen Gstanzln viel ungeschminkte Natur, Derbheit, Kraft, Geist, Witz, Spott und Humor, aber auch Innigkeit, Zartheit und oft ein tiefes Gefühl.

Timökam liegt im Tal
das sag i allemal,
san schöne Maderl drei
da mecht i sei.

Mei Voda is a Jaga,
a Strick a vadrada,
geht aus mit da Bük
aba hoambringa tuat a nix.

I hab a kloans Herzal
und a Schlüssal hängt dran,
und in Timökam is koana
der mas aufmachn kann.

Gestern auf d`Nacht
hat da Hennasteig kracht,
is da Haun aussı gsprunga
mei da ham de Henn glacht

Mei Diandl is sauba
vom Fuss bis zum Zopf,
am Hals hats an Dübl
des nennt ma an Kropf.

Singts a wen, tanzts a wenig
habts den koa Schneid bei eng,
is eng ausganga
eng Timökama.

I und mei Voda
mei Voda und i,
i kenn mein Vadan
und mei Vada kennt mi.

Wann mi d`Fleh beissn
aft lösch i s`Liacht aus,
dass de Fleh moanan
i bi gar net z`Haus.

Es kummt was, es rauscht was
vastohlın auf mia zua,
hab glaugt s`is mei Diandl
dabei wars a Kua.

Im Kalchofen draußen
da gehts a so zua,
da tanzn de Weiba
mit hüzzane Schua.

Schauschau wias regna tuat
Schau schau wias giasst,
schau schau wias Wassa
vom Dach awa schiasst.

De Leiderer Narrn
de fahrn mit an Karrn,
da gwigatzt da Karrn
aft lachan de Narrn.

S`Diandl is sauba gnua
dös sagt a jeda Bua,
wanns na den Gang net het
dass so stad geht.

S`Diandl is liab
ihre Äugerl san triab,
balds mi anschaut aft lachts
weil`s mi gern hat, dös machts.

Mit brennrote Äpfel
und an Zugabrocka,
da kauma de Buama
zum Fensta herlocka.

Was is den da drinn
dass ma s`Geld a so zrinnt,
hat da Beutl a Loh
oder zrinnts ma a so.

Diandl sei gscheit
nimm an Buam der di gfreit,
lass den andern den Kloan
an da Saustalltür loan.

Heut is a Faschingtag
heut sauf i was i mag,
heut mach i mei Testament
weil`s Geld geht zum End.

Gestern und heint
hat de Sunn so sche gscheint,
hat nia so sche gscheint
als wia gestern und heint.

Zu dir bin i ganga
 Des hat mi recht g`freut,
 zu dir geh i nimma
 da Weg is ma zweit.

S`Diandl hoasst Nandl
 hat schneeweisse Zandl,
 hat schneeweisse Knia
 aba gsegn hab is nia.

Dass i di gar net mag
 dös sag i net,
 wannst a wenig schena warst
 schadn tats net.

Mei Vada hats Haus vakauft
 und de Kua a,
 iazt geht's aufm Goasbock los
 Halleluja.

Hafalmann, Hafalmann
 was geht dia s`Katerl an,
 s`Katerl geht die gar nix an,
 mei liaba Mann.

Da hat oana gsunga
 der moad er is gscheid,
 der hat a so gschrian
 wia a Speckkeiwi schreit.

Quellen:

Archiv der Marktgemeinde Timelkam.

Aufzeichnungen von Oberlehrer Josef Beringer.

Zusammengefasst von Siegfried Offenberger, 2006